

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Dezember 2014 -

Tiefste Temperatur am 29.: - 17,6°C (- 6,2°C)

Höchste Temperatur am 13.: + 11,9°C (+ 14,9°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 2,8°C (+ 1,1°C)

Monatssumme des Niederschlags: 58,4 mm (28,3 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 33,7 Stunden (63,2 Stunden)

(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried, die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Dezember 2014: Erheblich zu warm, zu trocken und sonnenscheinarm

Eisiges Ende des wärmsten Jahres seit Messbeginn

Nach dem zweitwärmsten Herbst seit Beginn der Wetteraufzeichnungen setzte sich die ungewöhnlich lang anhaltende, deutlich zu milde Witterung auch im Dezember nahtlos fort. Bis Weihnachten bestimmte zumeist milde Atlantikluft unser Wettergeschehen. Doch dann kam über Nacht ein kurzer, aber heftiger Wintereinbruch.

Offensichtlich wusste das Wetter lange Zeit nicht, dass Winter war. In den Wintersportorten der Alpen und im Schwarzwald wartete man bis Weihnachten vergeblich auf den dort dringend benötigten Schnee. Der Saisonbeginn musste deshalb mehrfach verschoben werden, zumal bei den vorherrschenden Plusgraden auch kein Kunstschnee produziert werden konnte. Am Tag vor Heiligabend hatte man bei nahezu frühlingshaft lauen 10 bis 15 Grad (Waltenhofen) und strahlendem Sonnenschein das Gefühl, Ostern stehe vor der Tür.

Doch mit dem kleinen, allerdings rassigen Tief "Hiltrud", das am 27. und 28. mit heftigem Schneegestöber und starken bis stürmischen Windböen genau über unsere Region hinwegfegte, zog mit aller Macht der Winter ins Land. Während sich vor allem die Wintersportler und Kinder über die weiße Pracht freuten,

führten Schnee, Schneeverwehungen und Eis auf den Straßen zu teils erheblichen Verkehrsbehinderungen. Mit um die 40 Zentimeter wurden die höchsten Schneehöhen interessanterweise zuerst an der Donau, im Raum Blaubeuren-Schelklingen gemessen, bevor dann das Allgäu standesgemäß mit 50 bis 80 Zentimetern nachzog. Selbst am Bodensee bildete sich eine wintersporttaugliche Schneeauflage. Und auch mit den Temperaturen ging es nun steil bergab. In den Frühstunden des 29. (Montag) sank das Quecksilber in Tuttlingen auf minus 22,9 Grad, in Allmendingen auf minus 23,0 Grad und in Altheim bei Riedlingen auf minus 24,9 Grad Celsius. In den Kältelöchern Sonnenbühl und Albstadt-Degerfeld verbuchte man minus 29,1 Grad bzw. minus 33,8 Grad, wobei mancherorts neue Dezemberkälterekorde aufgestellt wurden. Damit fielen die Temperaturen innerhalb von sechs Tagen um 30 bis teils mehr als 40 Grad.

Trotz dieser kurzzeitig sibirischen Temperaturen war der vergangene Monat erheblich zu warm. Lange Zeit lag er sogar auf Rekordkurs. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried war er mit einer Durchschnittstemperatur von plus 2,8 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert der Jahre 1981 bis 2010: plus 0,1°C) letztendlich nach 1979 (plus 3,3°C) und 1993 (plus 3,0°C) aber immer noch der drittwärmste Dezember seit Messbeginn der Wetterwarte Süd im Jahre 1968.

Die letzte Dezemberwoche hat uns im Zeitraffer aufgezeigt, wie gegensätzlich und abwechslungsreich unser Wetter im Winter sein kann. Mal sehen, was es in den nächsten Wochen noch bringen wird. Überraschen kann uns nach diesem Dezember jedoch nichts mehr.

WWS-oro